



Die Tänzerinnen der Volkstanzgruppe mit dem passenden Namen «Bauernhof» unterhielten am Vernissage-Abend das Publikum.

PETER WEINGARTNER



Wieder dabei: Franz Vogt (Leimbach). RAP

Leimbach Franz Vogt (SVP) gibt sein Comeback im Grossen Rat

Wegen seiner Wahl zum Gemeindeamman in Birrwil zieht sich Max Härrli aus dem Grossen Rat zurück. Das ist keine Überraschung. Der Kulmer SVP-Politiker vollzieht damit, was er bereits im Vorfeld der Kommunalwahlen angekündigt hatte. Er wollte nicht gleichzeitig in der kantonalen und in der kommunalen Politik aktiv sein, sagte er damals.



Max Härrli (Birrwil) tritt zurück. ZVG

Sein Nachfolger in Aarau ist der Leimbacher Franz Vogt. Der 55-Jährige wurde im letzten Herbst nach neun Jahren im Kantonsparlament abgewählt. Seine Leimbacher Parteikollegin Karin Bertschi und Christian Merz (Beinwil am See) schafften neu den Sprung in den Grossen Rat. Franz Vogt wurde zum ersten Ersatzmann - und schloss ein Comeback nicht aus. Wenn er gebraucht würde, sei er wieder dabei, erklärte er der AZ vor Jahresfrist. Er hielt Wort: Der amtierende Vizepräsident der Bezirkspartei wird ab 1. Januar wieder Grossrat für die SVP. (RAP)

Seifenschwein trifft Käferhaus

Reinach Die Weihnachtsausstellung der Stiftung Lebenshilfe lockte in den Saalbau

VON PETER WEINGARTNER

Es ist einfach herzerquickend, zu sehen, was erwachsene Menschen mit vorwiegend kognitiven Behinderungen zu leisten imstande sind. Zum 50. Mal führte die Stiftung Lebenshilfe am Wochenende ihre Weihnachtsausstellung durch. Ein Dauerbrenner mit wichtiger Funktion: Der Erlös von rund 100 000 Franken ist eine tragende Einnahmequelle. Dies in einer Zeit, wo

auch die Stiftung, so Geschäftsführer Martin Spielmann, «optimieren, andere sagen sparen» müsse.

Zuerst stechen die Bilder ins Auge: Grossformate, Kleinformate, Ensembles, aber immer mit Stil. Ja, jede malende Person hat ihr Markenzeichen. Blumen zum Beispiel. Oder Gebäude. Oder Ornamente. Eine individuelle Handschrift sozusagen. Eine kindliche Unverdorbenheit ist diesen Werken eigen, nichts Verkrampftes und Verkopft-

tes. Einfach schön. Das gilt auch für die Karten, ein Renner der Druckerei-abteilung seit Jahren.

Raum für Kreativität

Bauernhof war das Thema dieses Jahr. Ein dankbares. Da lachen ulkige Kühe oder Katzen von getöpferten Vasen oder als originelle Käferhäuser, die man in den Garten stellen kann. Die Klienten der Stiftung haben sich zu Spezialisten ihres Faches entwickelt,

sei es im textilen Bereich, in der Kerzenherstellung, bei den Körperpflegeprodukten oder in der Lederwerkstatt. Und manch ein Produkt entlockt dem geneigten Kunden ein Schmunzeln: Es grüsst das rosa Seifenschweinchen.

An der Vernissage am Freitagabend gabs Musik. Corneli Fischer blies das Alphorn und die Volkstanzgruppe begeisterte mit ihrem Tanz zu Polo Hofers «Alperose». Publikum und Darbietern genossen den Auftritt in vollen Zügen.

UMFRAGE

PETER WEINGARTNER

Was haben Sie hergestellt und was gefällt Ihnen an der Weihnachtsausstellung?



Fabio Schaub, 32
«Ich habe Flüssigseife und verschiedene Duschmittel hergestellt. Vorher bin ich in der Weberei gewesen. Mir gefallen die knalligen Farben Rot, Pink, Violett und Orange, und ich habe auch Seifen gekauft als Geschenke.»



Cornel Fischer, 44
«Ich mache diese Blumenbilder schon seit ein paar Jahren. Zuerst zeichne ich die Umrisse vor, und dann male ich sie so aus, dass die Farben passen. Ich male und zeichne hier seit 25 Jahren. Und jetzt spiele ich noch Alphorn.»



Claudia Hälg, 56
«Ich kann nicht mehr so schnell arbeiten wie früher. Für diese Vase habe ich etwa zwei Wochen gebraucht. Mir gefällt, was ich getöpfert habe, und ich mag die vielen Leute und die Musik. Früher habe ich auch mitgetanzt.»



Laura Diriwächter, 21, und Hannes Schmid, 45
«Wir haben alte Annabelle-Bilder, vor allem Menschen, ausgerissen und auf die Kisten und Gegenstände geklebt. Das Kleistern gefällt uns. Wir freuen uns an den vielen Leuten, die Spass haben.»



Patrick Forster, 43
«Ich mache Handschuhe für Kunstturner, die weltweit verwendet werden. In unserer Werkstatt stellen wir auch Gürtel, Schuhe und Ledertaschen her. Das Zusammensein mit vielen Leuten gefällt mir an der Weihnachtsausstellung.»

NACHRICHTEN

HOLZIKEN

«Fürenand – Mitenand» kommt gut an

Seit dem 1. März gibts in Holziken das Projekt «Fürenand-Mitenand». Privatpersonen bieten sich für Fahrten (sei dies für Kommissionen, Arztbesuche oder anderweitige Termine) an. Das Angebot erfreut sich so grosser Beliebtheit, wie die Gemeinde mitteilt, dass weitere freiwillige Privatpersonen als Fahrer gesucht werden. (AZ)

MENZIKEN

Im Bürgerheim wechselt die Leitung aufs neue Jahr

Roger Mathis verlässt das Menziker Bürgerheim per 31. Dezember, da er sich, wie die Gemeinde mitteilt, beruflich neu ausrichten will. Er hatte die Leitung 2014 übernommen. Neue Heimleiterin wird ab 1. Januar Waltraud Christen aus Luzern. Sie war bisher in verschiedenen Funktionen im Bereich Spitex und Heimwesen tätig. (AZ)

Die Zahlungsmoral soll steigen

Krankenkassen Die Gemeindeverbände von Wynen-, und Suhrental wollen künftig die Kosten für Prämien-Verlustscheine tief halten.

Ab Januar müssen die Gemeinden die Kosten aus Verlustscheinen aufgrund unbezahlter Krankenkassenprämien bezahlen. Der neue Finanz- und Lastenausgleich nimmt dem Kanton diese Last ab und delegiert sie an die Wohnorte der Versicherten (die AZ berichtete). Mit den 85 Prozent Prämienanteil, den die Gemeinden für säumige Zahler übernehmen müssen, sehen die

Regionalverbände aargauSüd Impuls und Regionalverband Suhrental (RVS) überdurchschnittlich hohe Kosten auf ihre Gemeinden zukommen. In den Verbandsgebieten von RVS und aargauSüd Impuls muss eine Gemeinde künftig mit Ausgaben von 40 Franken jährlich pro Einwohner rechnen. Dies prophezeien die Hochrechnungen des Kantons. Damit liegen Wynen- und Suhrental gemäss Mitteilung der Verbände deutlich über dem kantonalen Durchschnitt von rund 29 Franken.

Verlustscheine verhindern

Mittels Erfahrungsaustauschen wollen die Verbandsgemeinden nun Massnahmen ausarbeiten, um unbe-

zahlte Prämien zu verhindern. Dazu soll die Zahlungsmoral, die gemäss den Teilnehmern eines ersten Verbands Treffens am Sinken ist, wieder nach oben gehen. Die Einwohner sollen sich der Wichtigkeit, Prämien zu bezahlen und Einträge auf die Liste der säumigen Versicherten zu verhindern, wieder bewusst werden. Doch auch in der KVG-Regelung, die «das Inkassorisiko praktisch vollständig auf die öffentliche Hand zugeschoben hat», sehen die Verbände Schwachstellen. Zudem könnten die Krankenversicherer mit bestehender Regelung gar einen Gewinn erwirtschaften, wenn der Versicherte nach Ausstellens des Verlustscheines doch noch zahlt. (FDU)

INSERAT

Die Weinfamilie Wehrli lädt ein zum
Weihnachtsverkauf
mit Beratung, Degustation und Verkauf

Samstag, 9. Dezember 2017, 8 – 17 Uhr

Lachs und Wein - ein weihnachtliches Gourmet-Treffen
bei Wehrli mit der Lachsraucherei Dyhrberg

Schauen Sie vorbei und geniessen Sie das einzigartige Aufeinandertreffen von Schweizer Qualitätsprodukten **auf dem Weinbaubetrieb der Familie Wehrli**. Degustieren Sie die vielfältigen Weine aus dem eigenen Keller und lassen Sie sich beraten.

WS Wehrli Weinbau AG, Oberdorfstrasse 8, 5024 Küttigen | www.wehrli-weinbau.ch
Tel. +41 62 827 22 75 | Fax +41 62 827 00 17 | info@wehrli-weinbau.ch